

Alltägliches Berufsleben im Arbeits- und Therapiezentrum Roger Thelen von „Autisme Luxembourg a.s.b.l.“ in Beckerich

Integration in einer geschützten Arbeitswelt

Leckere Marmelade, kreative Weihnachtsdekoration und schmuckvolle Papierherstellung

VON CHRISTIAN MOHR

Neben der Vielfältigkeit an Arbeitsbereichen im Zentrum „Roger Thelen“, gehört der innovativen Struktur für Menschen mit Autismus ebenfalls eine therapeutische Abteilung an. Im sogenannten „Snoozleraum“, beim Air-tramp und bei der Musiktherapie entfaltet sich der Mensch, ein wohl tuendes Gefühl der Geborgenheit entsteht.

Bei Autisten handelt es sich um Menschen, deren Integration in das geregelte gesellschaftliche und berufliche Leben durch eine teils tief greifende Beziehungs- und Kommunikationseinschränkung in verschiedenen Bereichen gekennzeichnet ist.

Jedoch ist die Begabung von Autisten auf intellektuellem Niveau sehr unterschiedlich. Erstaunliche Teilleistungen in Bereichen des Rechnens und der Musik sind nicht ausgeschlossen.

Die seit 1981 bestehende Vereinigung ohne Gewinnzweck, „Autisme Luxembourg a.s.b.l.“ ist bestrebt, die gesamte Bevölkerung für diese Behinderung zu sensibilisieren, also Aufklärung zu betreiben und zweitens Gelder zu sammeln. Als zusätzliche Komponente dieser Autismusvereinigung gilt die Unterstützung der Eltern von autistischen Kindern.

Unter dem Impuls der Interessengemeinschaft für Autismus mit dem Familien- und Arbeitsministerium wirken ein Integrationszentrum in Hollerich, eine Keramikfabrik in Esch/Alzette und neuerdings das Arbeits-

Therapiezentrum in Beckerich der Ausgrenzung autistischer Menschen entgegen. Das frisch eingeweihte Zentrum, das bereits seit fast zwölf Monaten in Betrieb ist, bietet heute bereits 18 autistischen Arbeitern das gesetzlich geregelte Mindesteinkommen für behinderte Arbeitskräfte. Insgesamt sind 40 Posten in Aussicht.

Die 19-jährige Natasha gehört erst seit kurzem dem Küchendienst an und ist eine der jüngsten Arbeitskräfte, die von der



Die 19-jährige Natasha und Chefkoch Cédric Jacques im Teamwork.

Errichtung des „Roger Thelen“-Zentrums begünstigt sind. Unter der Aufsicht von Cédric Jacques, dem Küchenchef, wird sie in die Grundkenntnisse des Kochens eingeführt. Mit ihren Berufskameraden fertigt die junge Autistin werktags 35 Speisen für das interne Personal an. Rund 20 Mittagessen gehen beim „Take-out“-Verkauf über die Theke. Bis kurz vor elf-Uhr vormittags können Außenstehende, momentan überwiegend ältere Gemeindeglieder oder Angestellte und Arbeiter des Umlands, ihr Mittagessen telefonisch bestellen.

Astrid: „Ech si frou, gudde Pabeier gemaach ze hunn“

In der Werkstatt für Papierwiederverwendung blicken den Außenstehenden zufriedene Menschen entgegen. In einem strukturierten Arbeitsprozess entsteht aus Papierabfällen wertvolles Schmuckpapier. In Wasser zusammen gematschte Papierstreifen werden zum Entwässern in ein flaches rechteckiges Sieb gelegt. Der geregelte Arbeitsvorgang sieht des Weiteren den Flüssigkeitsverlust des Papiers durch Zusammenpressen und Lufttrocknung vor, ehe das Produkt anschließend zurechtgeschnitten und zu Postkarten sowie Weintütchen weiterverwendet wird. Die Endprodukte spiegeln eigentlich immer Unikate wider, da Zwiebelschalen, Kräuter und bunte Servietten in die Papierherstellung mit einfließen. Greg Foetz, „éducateur-instructeur“, ist des Öfteren über die



Arbeit, die Spaß bereitet: Gründliches Entwässern der matschigen Masse bei der Papierherstellung in der Werkstatt.

(Fotos: Christian Mohr)

außergewöhnlichen Fähigkeiten der Menschen mit Autismus erstaunt.

Im Gartenatelier arbeiten die Autisten größtenteils im Gemüse- und Obstanbau und sorgen dafür, dass die Sträucherfrüchte, als wichtige Produktionsquelle für die Herstellung von Marmeladensorten, behutsam heranwachsen. Außerdem gehören die Rasenpflege und der Unterhalt der Umgebung im Sommer sowie

die geschmackvolle Anfertigung von Weihnachtsdekoration zu äußerst attraktiven Preisen in der Herbst- und Winterzeit, zu ihrem Arbeitsfeld. Im Angebot steht auch Marmelade in drei verschiedenen Geschmacksrichtungen. Deshalb stand denn auch die vorgestrige offizielle Einweihung des Arbeits- und Therapiezentrums unter dem Leitspruch „Eis éischt Gebeesse-schmier“.